

Predigt
zum Hochfest Allerheiligen
IN St. Anton, 01.11.2015

1 Joh 3,1-3 – Mt 5,1-12a

Spuren der Liebe

- * „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“
Dieser Ausspruch stammt von dem evangelischen Theologen und Arzt Albert Schweitzer, der vor fünfzig Jahren verstorben ist.
„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“
Liebe Schwestern und Brüder, heute an Allerheiligen schauen wir auf die Spuren von Liebe, die Menschen hinterlassen haben, die schon von dieser Erde gegangen, also gestorben sind. Wir können dabei die eine oder andere bekannte heilige Person in den Blick nehmen, beispielsweise wieder mal die Geschichte des eigenen Namenspatrons lesen. Wir können uns ebenso die Menschen in Erinnerung rufen, die es zwar nicht wie die großen Heiligen zur „Ehre der Altäre“ gebracht haben und seither mit Gedenktagen geehrt werden, die aber dennoch Heilige sind. Dazu gehören die

lieben Verstorbenen aus unserem ganz persönlichen Umfeld.

Ja, Sie haben richtig gehört, liebe Schwestern und Brüder: Auch die verstorbenen Großeltern, die Mutter oder der Ehemann zählen zu den Heiligen!

- * Als Heilige werden die Bewohner des Himmels bezeichnet – die Menschen also, die ihr Leben auf der Erde genutzt haben, um Spuren der Liebe zu hinterlassen und die dann, als ihr irdischer Weg zu Ende war, von Gott dafür mit einem Platz im Himmel belohnt wurden. Bei der Vergabe der Plätze im Himmel macht Gott keinen Unterschied; das hat die Lesung angedeutet mit dem Hinweis, dass alle Menschen Kinder Gottes sind. Diejenigen, die dem Kind-Gottes-Sein entsprechend leben, also Spuren der Liebe hinterlassen, bekommen von Gott den Status als Heilige verliehen. Wie gute Eltern nicht das eine Kind bevorzugen und das andere vernachlässigen, so bevorzugt Gott nicht die berühmten Heiligen zu Lasten der eher unbekannteren Himmelsbewohner; allen, die Spuren der Liebe hinterlassen haben, gibt Gott gleich gute Plätze im Himmel.
- * Diese Wahrheit steckt auch in den Seligpreisungen Jesu, die wir als Evangelium gehört haben, liebe Schwestern und Brüder. Jesus beglückwünscht diejenigen mit „Selig seid ihr!“, die auf welche Weise auch immer Spuren der Liebe hinterlassen, und er schließt mit dem für alle gleichen Versprechen: „Euer Lohn im Himmel

wird groß sein.“ Das bedeutet: Ihr werdet den gleichen, nämlich den maximalen Lohn des ewigen Lebens erhalten, wenn ihr durch euer Leben Spuren der Liebe hinterlasst – unabhängig davon, wie groß diese Spuren sind.

* Für solche Spuren der Liebe nennt Jesus ein paar Beispiele.

⇒ Arm sein vor Gott: Das bedeutet nicht, auf jeglichen Besitz zu verzichten, sondern ihn in Gottes Sinn zu verwenden, zum Beispiel denen davon abgeben, die zu wenig zum Leben haben.

⇒ Trauern: Damit ist hier das Mitleid gemeint mit denen, die traurig sind oder einsam oder enttäuscht.

⇒ Keine Gewalt anwenden, Verfolgung aushalten und Frieden stiften: Erlittenes Unrecht nicht mit neuem Unrecht rächen, auf Bosheit mit Friedfertigkeit antworten, versöhnen statt vergelten.

⇒ Nach Gerechtigkeit hungern und dürsten: Den Mund aufmachen, wo Unrecht geschieht, Zivilcourage zeigen, sich stark machen für Menschenwürde, und zwar jedem Menschen gegenüber.

⇒ Barmherzig sein: Das Gute im anderen Menschen sehen und geduldig sein mit seinen Schwächen.

⇒ Ein reines Herz haben: Das eigene Verhalten immer wieder selbstkritisch hinterfragen und gegebenenfalls korrigieren.

* Den Menschen, die solche Spuren der Liebe hinterlassen, verspricht Jesus den Lohn im Himmel, also den Status als Heilige, und er kon-

kreterisiert mit jeder Seligpreisung, wie dieser Lohn aussehen kann.

⇒ Ihnen gehört das Himmelreich, sie werden das Land erben: Die Heiligen bewohnen den Himmel, und zwar für immer.

⇒ Sie werden getröstet werden: Im Himmel gibt es keine Trauer mehr, sondern grenzenlose Freude.

⇒ Sie werden satt werden: Alles, was ihnen Geschmack am Leben macht, alles, was ihnen Erfüllung bringt, bekommen die Bewohner des Himmels von Gott geschenkt.

⇒ Sie werden Erbarmen finden: Gott verzeiht ihnen das, was in ihrem Leben falsch gelaufen ist, wenn sie ihn nur darum bitten.

⇒ Sie werden Gott schauen und Kinder Gottes genannt werden: Gott schaut diejenigen, die auf der Erde Spuren der Liebe hinterlassen haben, voller Liebe an und ist stolz darauf, solche Kinder zu haben. Diese liebevolle Zuwendung Gottes macht die betreffenden Menschen grenzenlos glücklich.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass der göttliche Lohn ein durch und durch angenehmes, fröhliches, unbeschwertes und glückliches Leben im Himmel ist, das ewig so schön bleibt.

* Liebe Schwestern und Brüder, wenn wir heute an unsere lieben Verstorbenen denken und dabei Trauer oder Dankbarkeit oder beides empfinden, ist das ein sicheres Indiz dafür, dass diese Menschen im Himmel sind und bei Gott zu den Heiligen zählen. Denn Trauer und Dankbarkeit bei der Erinnerung an Verstorbene zeigen ja: Diese

Menschen haben durch ihr Leben bei uns Spuren der Liebe hinterlassen. Diese Menschen haben uns auf welche Weise auch immer gutgetan. Deshalb vermissen wir sie ja auch; einem durch und durch boshaften Menschen würden wir wohl kaum hinterhertrauern. Weil aber unsere lieben Verstorbenen gut zu uns waren, weil sie Spuren der Liebe hinterlassen haben, denken wir wehmütig oder dankbar an sie zurück, gerade heute an Allerheiligen.

- * Und so tut es gerade heute an Allerheiligen gut, zu wissen: Unsere lieben Verstorbenen haben für die Spuren der Liebe, die sie hinterlassen haben, großen Lohn erhalten, indem Gott ihnen einen schönen Platz im Himmel zugewiesen hat und ihnen dort alles schenkt, was sie rundum und vollkommen glücklich macht. Als Bewohner des Himmels zählen unsere lieben Verstorbenen zu den Heiligen, auch wenn sie in keinem offiziellen Heiligenkalender stehen.

- * Wir, liebe Schwestern und Brüder, sind unterwegs zu dem Ziel, an dem unsere Verstorbenen bereits angekommen sind. Damit wir es sicher erreichen und einmal mit unseren Verstorbenen im Himmel Wiedersehen feiern können, ist es hilfreich, in unserem eigenen Leben zu beherzigen, was Albert Schweitzer gesagt hat: „Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“